Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Juli 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 179

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 16.7.46, Sitzung mit sehr wichtigen Entscheidungen, immer wieder Bekenntnis schule. Scherm nun abgefallen, ist auch gegen Dr. Höck undankbar.

Ich komme 13.30 Uhr heim, Vater Zahner wartet seit eineinhalb Stunden (auf 18.00 Uhr bestellt). Ich führe ihn durch das Haus, Ost zimmer im oberen Stock und Vorraum dazu. Er ist dafür dankbar, abends weitere Sachen abholen und sie dort einstellen, es soll jemand mitkommen. Es kam niemand mit. Größte Bedenken nach Tisch: Die Ostzimmer oben und unten sollen in der nächsten Zeit, noch vor der Stiege, gemacht werden, also unmöglich. Also in der Kutscherwohnung. Ferdinand sieht für sich keine Gefahr.

16.00 Uhr Colli, nur um etwas Neues zu erfahren. Geistliche als Abgeordnete? Regensburg hat dem Prechtl erlaubt, der Landesbischof protestiert dagegen. Würzburg hatte abgelehnt. Wir auch, außer Muhler.

Frau Geheimrat schickte durch Buczkowska eine Predigt, die Galen in Rom gehalten habe. Zwei Counter Intelligence Corps-Offiziere aus Ulm, eigens mit dieser Frage hier. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Ich habe nicht Zeit, dieses umfangreiche Manuskript zu lesen. Die Predigt, die er in Rom hielt, war nicht so umfangreich. Andere Predigten habe ich nicht gehört (bei Übernahme seiner Kirche, in den Lagern).